Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin

„Corona-bedingt ein schwieriges Jahr“

Leitung: Univ.-Doz. Dr. Stephan Kettner

Klinik Hietzing, 1130 Wien, Wolkersbergenstraße 1
E-Mail: stephan.kettner@gesundheitsverbund.at

Schwerpunkte

In diesem Jahr war das Institut an einer Publikation beteiligt, die sich mit der Differentialdiagnose der Usutu Virus und West-Nil-Virus-Infektion beschäftigt. Beide Infektionen können eine Meningitis oder Enzephalitis auslösen, sind somit klinisch schwer zu unterscheiden. Beide Viren haben Vögel als Wirte. Das Usutu-Virus wurde in Österreich 2001 bekannt, weil es ein „Amselsterben“ verursachte. Infektionen des Menschen gelten als Sackgasse, da Mensch-zu-Mensch Übertragungen bisher nicht beschrieben sind. Durch die Covid-Pandemie wurde der Fokus aber stark auf mögliche und tatsächliche Virus-Infektionswege gelenkt. Übertragen werden beide Viren wiederum durch Stechmücken, die durch die globale Erderwärmung zunehmend in Mitteleuropa endemisch werden. Die Übersichtarbeit wurde deshalb so interessant, weil uns der Nachweis der ersten Usutu-Infektion in Österreich gelungen ist. Der betroffene Patient hatte nachweislich keine Auslandsaufenthalte in der Anamnese. Während die Infektion üblicherweise symptomfrei oder mild verläuft, hatte der von uns betreute Patient leider einen letalen Verlauf.

Ein zweites wichtiges Projekt ist die Teilnahme an der VER-CLBP 001 Studie, einer Phase 3 Studie. In dieser sehr aufwendigen Untersuchung geht es um den Einfluss von Tetrahydrocannabinol (THC) in der Therapie von Patient*innen mit chronischen unspezifischen Kreuzschmerzen (chron. Lumbalgie, engl. „chronic lumbar back pain“). Nach initialem Screening werden die Patient*innen in der 16-wöchigen Phase A prospektiv doppelblind in eine Verum- und eine Placebogruppe randomisiert. Die Studienmedikation wird anschließend innerhalb von vier Wochen bis zum Wirkungseintritt oder dem Auftreten von Nebenwirkungen hochtitriert. Mit der etablierten Dosis werden die Patient*innen 12 Wochen behandelt. In der 26-wöchigen Phase B erhalten alle Patient:innen das Verum. Danach erfolgt erneut eine Randomisierung in eine Phase C mit weiteren 26 Wochen Therapie (Erhalt des Verums) oder Phase D von vier Wochen (erneute Randomisierung in eine Verum- oder Placebo-Gruppe). Ziele der Studien sind der Nachweis der Wirksamkeit, des Erhalts der Wirksamkeit und der Langzeitsicherheit von THC in der Behandlung von Patient*innen mit chronischen nicht-spezifischen Kreuzschmerzen. Zusätzlich wird das Abhängigkeits- und Missbrauchspotential sowie die Auswirkung eines abrupten Arzneimittelentzugs untersucht. Die Studie wird in mehreren Zentren in Deutschland und Österreich durchgeführt. Aufgrund des komplexen Studiendesigns und der relativ langen Studiendauer können etliche Fragestellungen bearbeitet werden.

Publikationen

- Graninger M, Hubmer S, Riederer F, Kettner S, Hauk M, et al. The First Case of Usutu Virus Neuroinvasive Disease in Austria, 2021.
  Open Forum Infect Dis. 2022 May 16;9(7):ofac255.

Alle Publikationen finden Sie unter: